

Geigenbauer über den zweiten Bildungsweg

Florian Bartsch ist die vierte Generation in der Traditionswerkstatt in Rüttenscheid. Zunächst Betriebswirtschaft studiert

Von Jennifer Stritzke

In der Werkstatt der Familie Bartsch geht es noch ganz familiär zu. Vater Johann Bartsch, sein Sohn Florian und Geigenbaumeisterin Eva Herweg sitzen nebeneinander an einer überschaubaren Werkbank und lachen über Geigenbauerwitze.

„Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen“, sagt Florian Bartsch zufrieden über sein Handwerk. Florian hat die Prüfung zum Geigenbauer an der Staatlichen Fachschule für Geigenbau in Mittenwald erfolgreich absolviert und geht seinem Vater nun helfend zur Hand. „Endlich ist er zur Besinnung gekommen“ scherzt Vater Bartsch, denn eigentlich ist sein Sohn gelernter Diplomkaufmann. Sein BWL-Studium winkt der 33-Jährige mittlerweile lachend als „Jugendrebellion“ ab. Der Job in

der Unternehmensentwicklung eines Reiseveranstalters hat ihn letztendlich nicht glücklich gemacht. „Es war einfach öde und das Handwerkliche hat mir gefehlt.“

Umso mehr freut sich der frisch gebackene Geigenbauer, dass er auf dem zweiten Bildungsweg doch noch den „richtigen Beruf“ gefunden hat.

Eine Geige ist das Gesellenstück

„Dass man schön zusammen in der Werkstatt arbeiten kann und auch Kontakt mit Kunden hat“, weiß Florian zu schätzen. Der finanzielle Rückschritt spielt für ihn keine große Rolle. „Geld ist halt auch nicht alles“, erklärt der Geigenbauer, während er ganz nebenbei ein Kindercello spielfertig macht. „Spielfertig machen“ ist Florians neue Hauptaufgabe als Geselle, das heißt den Steg aufschneiden,

Wirbel nachfassen und Saiten aufziehen. Das Faszinierende am Geigenbau liegt für den Jüngsten der Familie Bartsch auf der Hand: „Man schafft aus rohem Holz ein Instrument und sieht abends, was man gebaut hat.“ Apropos schaffen: Stolz führt Vater Bartsch das Gesellenstück seines Sohnes vor, das Florian in nur sechs Wochen gefertigt hat, eine Geige.

In der Fachliteratur „Die Geigen- und Lautenmacher“ ist die komplette Familie Bartsch zu finden, vom Gründer der Werkstatt Alfred Bartsch über dessen Sohn Heinrich bis zu dem heutigen Meister Johann Joachim Bartsch. Und Florian, der den Familienbetrieb übernehmen möchte, „muss sich jetzt ganz schön anstrengen, um ebenfalls dort aufgenommen zu werden“, verkündet Geigenbaumeister Johann Bartsch.



Geigenbauer in der 4. Generation: Florian Bartsch mit einer Geige an der Werkbank. Zuvor hatte er als „Jugendrebellion“ BWL studiert. Foto: WAZ, Kimerlis